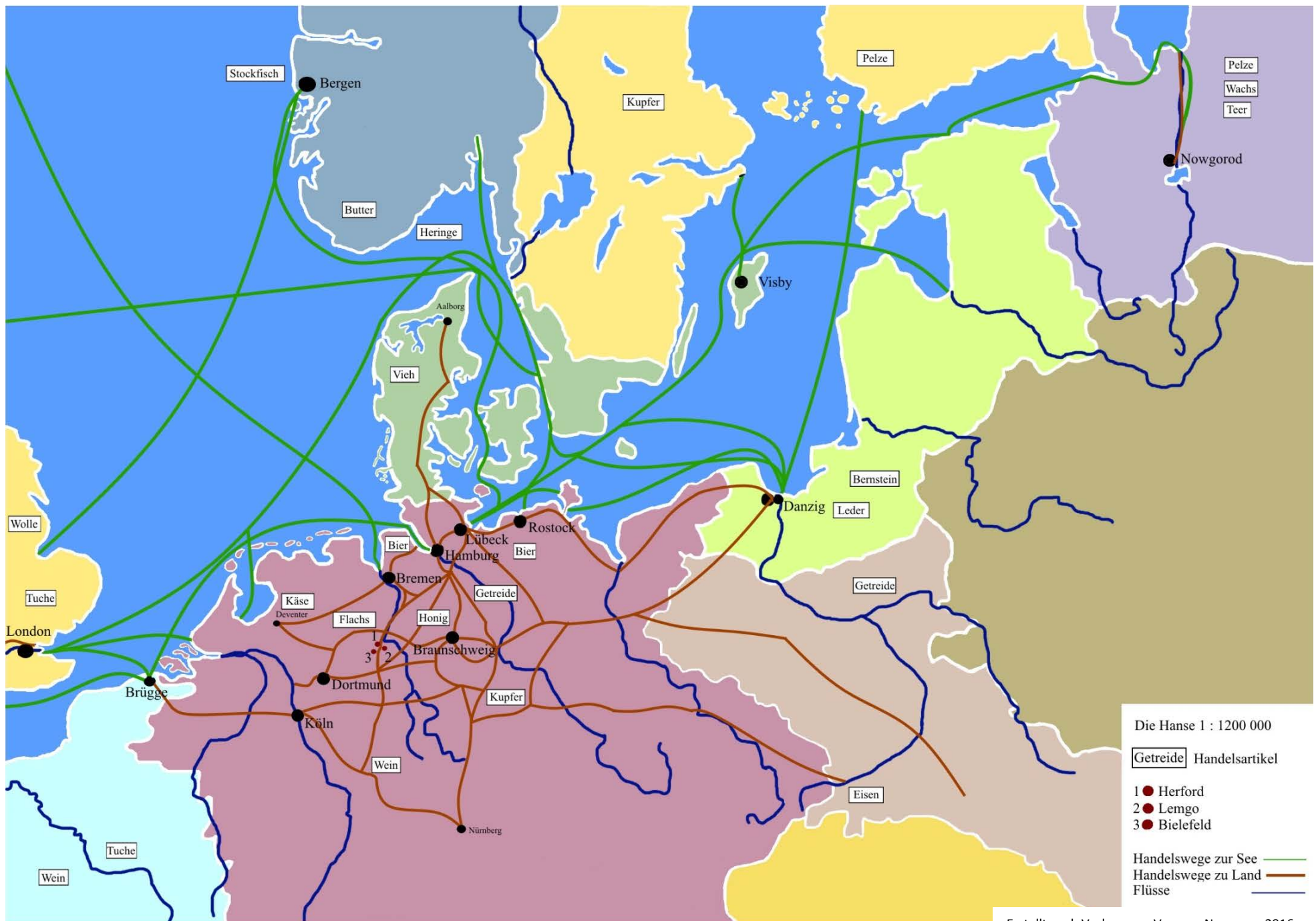


ÜBERSICHT

- 1) AB 2 Hansekarte
- 2) AB 3 zur Karte
- 3) AB 4 Übersichtstext
- 4) AB 5 Transkription des Briefes
- 5) AB 5a Original Version des Briefes
- 6) AB 6 Hanseprotokolle

AB 2 DIE KARTE DER HANSE – VON 1200 BIS 1500



NORDEN

Kontore: _____

Waren: _____

WESTEN

Kontore: _____

Waren: _____

DIE HANSE

OSTEN

Kontore: _____

Waren: _____

MITTELEUROPA



AB 4 ÜBERSICHTSTEXT - DIE HANSE IN BIELEFELD

Bielefeld kennen wir heute als eine Großstadt mit vielen Einwohnern und vielen Geschäften. Die Entwicklung Bielefelds von einem kleinen Dorf zu einer Stadt enthält viele interessante bekannte, aber auch noch unbekannte Aspekte. Zum Beispiel weiss kaum jemand, dass Bielefeld im Mittelalter zur Hanse gehört hat. Wie ist das möglich? Rundherum ist viel Landschaft, aber kein Meer, die Hanse aber wird doch mit Ost- und Nordsee, mit Hafenstädten und Hansekoggen, großen Segelschiffen, verbunden.

Die Hanse war ein Bund zwischen Kaufleuten im Mittelalter. Ein genaues Gründungsdatum gibt es für diese besondere Vereinigung nicht, sodass die Lebensspanne der Hanse ungefähr auf Mitte des 12. Jahrhunderts bis Mitte des 17. Jahrhunderts festgelegt wird. Zu Beginn war die Hanse ein loses Bündnis von Fernhandelskaufleuten und wurde als „dudesche Hense“ bezeichnet. Die Kaufmannshanse wandelte sich mit der Zeit zur Städtehanse und in ihrer größten Ausdehnung umfasste sie etwa 200 Küsten- und Binnenstädte. Die Kaufleute und Städte schlossen sich zur Hanse zusammen, um gemeinsame Interessen zu formulieren und zu vertreten. Hanse bedeutete ursprünglich „Gruppe“, „Schar“. Für Mitglieder gab es Vorteile an bestimmten Handelsorten. Außerdem schützte die Hanse die Kaufleute, die ihr beitraten, vor Raub, Diebstahl sowie unrechtmäßige Abgaben- und Steuerforderungen.

Im Verlauf des Mittelalters wurden besondere Regeln für Mitglieder der Hanse festgelegt. Unter anderem führte man den allgemeinen Hansetag ein, bei dem sich Vertreter der Städte versammelten, die am Fernhandel beteiligt waren.

Die heute noch bekanntesten deutschen Hansestädte sind wohl die Städte Lübeck, Bremen, Rostock und Hamburg. Durch ihre Verbindung zum Meer und zu Flüssen liegen die Städte günstig. Dadurch bieten sie sich als Knotenpunkte für den Handel an. Lübeck hatte sich ab dem 13. Jahrhundert zu einer der führenden Hansestädte im Ostseeraum entwickelt. Bei manchen Städten sieht man den Einfluss der mittelalterlichen Hanse heute noch in den Autokennzeichen: HL – steht für Hansestadt Lübeck; HB – für Hansestadt Bremen; HRO – für Hansestadt Rostock und HH – für Hansestadt Hamburg.

Betrachtet man die geographische Lage von Bielefeld, Herford und Lemgo liegt die Vermutung nahe, dass diese Städte nichts mit der Hanse zu tun hatten. Allerdings gab es hier sehr wohl hanseatische Beziehungen. Die drei Städte arbeiteten sehr eng zusammen und hielten eigene, kleine Hansetage in

Text nach: Osterholt, Daniela: Bielefeld und die Hanse. Ein unerforschtes Kapitel vormoderner Wirtschaftsgeschichte, in: Bielefeld und die Welt. Prägungen und Impulse, Jürgen Büschenfeld, Bärbel Sunderbrink (Hrsg.), Bielefeld 2014, S. 215-224.

<http://www.hanse.org/de/die-hanse-damals/die-geschichte-der-hanse/>

AB 4 ÜBERSICHTSTEXT - DIE HANSE IN BIELEFELD

Schötmar ab. Es ist bekannt, dass es insgesamt 19 solcher Versammlungen gegeben hat. Von fünf dieser Treffen sind originale Protokolle aus den Jahren 1560, 1562, 1615, 1618 und 1621 erhalten geblieben. Diese Protokolle sind auf Mittelhochdeutsch verfasst und werden von Historiker_innen, die diese alte Sprache beherrschen, untersucht, um mehr über die drei Städte und ihre Verbindung zur Hanse herauszufinden.

Aus der Stadt Bielefeld, die im Jahr 1208 gegründet wurde, kamen Kaufleute, die in Lübeck und Rostock Handel getrieben haben. Für solche Handelsbeziehungen von Mitgliedern der verschiedenen Ratsfamilien aus Bielefeld – die Familien Wennemar, Kerssenbrock und von Grest - gibt es ebenfalls Hinweise. Ihre Spuren führen nicht nur nach Lübeck, Rostock, sondern auch nach Brügge in Belgien, wo ein Hansekontor, eine Handelsniederlassung der Hanse, angesiedelt war. Ein weiterer Hinweis auf Fernhandelsbeziehungen von Bielefelder Bürgern liefert ein Brief des bekannten Hansekaufmanns Hildebrand Veckinghusen. Außerdem erwähnt sie ein Brief seines Bruders Sievert Veckinghusen als Assistenten des damaligen Bielefelder Bürgermeisters. Jedoch ist das der einzige, eindeutige Hinweis auf die Hansestadt Bielefeld.

Die Rolle Bielefelds innerhalb der Hanse ist keine spektakuläre; auch in dem regionalen Bündnis mit Herford und Lemgo übernahm Bielefeld keine Sonderrolle. Jedoch gab es durchaus zahlreiche Fernhandelsbeziehungen nach Bielefeld, die es Familien wie von Grest und Wennemar ermöglichten, ihre Stellung innerhalb der Stadt auszubauen und zu festigen.

Text nach: Osterholt, Daniela: Bielefeld und die Hanse. Ein unerforschtes Kapitel vormoderner Wirtschaftsgeschichte, in: Bielefeld und die Welt. Prägungen und Impulse, Jürgen Büschenfeld, Bärbel Sunderbrink (Hrsg.), Bielefeld 2014, S. 215-224.

<http://www.hanse.org/de/die-hanse-damals/die-geschichte-der-hanse/>

Schreiben der Bürgermeister und Räte der Stadt Bielefeld, Lemgo und Herford an Minden vom 15. Juni 1585:

Die Drei-Städte (Bielefeld, Herford und Lemgo) erklären sich gegenüber Minden: in mehrmaligen mündlichen und schriftlichen Erklärungen haben sie dargelegt, dass es ihnen aufgrund anderer Belastungen (Reichszahlungen, Abgaben an Fürsten und Grafen, Überfällen) nicht möglich war, die jährliche Kontribution¹ an die Hanse zu zahlen. Die Kontributionsforderungen seitens der Hanse werden als „übermäßig“ bezeichnet und aus denselben Gründen konnte auch kein Vertreter zu den Hansetagen entsandt werden. Ebenso wird den Drei-Städten von Seiten der Hanse nicht zugutegehalten, dass sie zusammen der Hanse in einem Jahr gut zwanzig oder dreißig Thaler gezahlt haben, obwohl sie keinen Vorteil oder Nutzen durch die Hanse Gemeinschaft zu erwarten hatten. Die Drei-Städte erwarteten von dem vergangenen Hansetag, dass die dortigen Abgesandten ihre Erklärungen und Ausführungen ernst nahmen. Aus dem von Köln zugesandten Protokoll des Hansetages geht hervor, dass dem nicht so gewesen ist. Im Gegenteil: die Drei-Städte wurden an ihre ausstehenden Zahlungen erinnert und neue von ihnen gefordert. Bielefeld, Herford und Lemgo fühlten sich „ausgepresst“.

Die Drei-Städte gehen davon aus, dass auch Minden diese Protokolle erhalten hat und genau wie sie den Untergang der Hanse-Gemeinschaft kommen sehen. Vor allem, da (wie die Drei-Städte sagen) fast alle Privilegien² in den Kontoren, wie zum Beispiel in England und Livland und an anderen Orten, sowie in den neu erbauten Haus in Antwerpen, der Hanse entzogen wurden. Sollten noch Handelsvorteile vorhanden sein, fühlen sich die Drei-Städte ausgeschlossen und merken an, dass ihnen solche nicht mehr gegeben werden. Es wird nur noch auf die Zahlung der Beiträge gedrängt, die (so vermuten sie) nur zur Erhaltung und zum Ausbau der Küstenstädte (Anm.: z.B. Bremen, Hamburg, Lübeck) und der Städte am Rhein genutzt werden. Alle anderen Städte haben von diesen Zahlungen keinen Vorteil.

Die Drei-Städte überlegen aus dem Hanse auszutreten, sind sich aber nicht sicher, was die Folge davon wäre. Sie begründen den Austritt damit, dass ihre „Voreltern“ diesen Vertrag eingegangen sind und diesen dann an sie „vererbt“ haben. Sie selbst wollen eigentlich nichts mehr damit zu tun haben. Da darüber eine große Unsicherheit bei den Ratsmitgliedern der Drei-Städte herrscht, bitten sie Minden um ihren Rat und Hilfe zu diesem Thema. Sollten die Vertreter Mindens der Meinung sein, dass eine solche Kommunikation besser mündlich geführt wird, sind die Drei-Städte gerne bereit, zu einem von Minden vorgeschlagenen Termin am gewünschten Ort zu erscheinen.

Abschluss: Grußformel und Orts-/Datumsangabe

Schöttmar, 15. Juni 1585

(Das Schreiben wurde vermutlich auf einem kleinen Hansetag erstellt)

¹ Geldzahlungen

² Vorrechte

Schreiben der Bürgermeister und Räte der Städte Bielefeld, Lemgo und Herford an Minden vom 15. Juni 1585:

Vnsere freundtliche dienste mit erbietungh alleß gutten zuvor. Erbare vorsichtigh vnd wolweise gunstige herrn Nachbawer vnd gute freunde. Wir muegen Ew: E. W: nicht vorhalten welcher gestaltdt wir nun auf etzlichen Hansetagen vnß zum höchsten mundtlich auch zu mehrmahlen schrifftlich beklagt, daß vnß von wegen vnser vnvormuegenheitt Auch vieler obliggender Reichß vnd Kreses Contribütion, vnd dan Furst vnd Grafflicher Landschatzungh fast vnmueglich der Hanse geselschafft dero auch vbermeißigenn gefurderten Contribütion vnd vnwerungh halber beyzuwhonen, Dabey gemeinen Ansetetten nicht zuerhalten, daß von vnß all vnd Indes Jhars ein genantz alß etwan In sambt zwentzigh oder dreitzigh thaler zum eußersten aufgenhomen werdenn muchten, dabey dan auch mit allen fleiß angewogen daß wir vnß gantz keins furtheils oder nutzen auß der Hanse Societet wusten zugewarten.

Ob wir vns nun woll gantzlich vorsehen, solch vnser Klage dedücierte vrsachen bitt vnd sachen in achtungh gebuerliche Communication vnd betrachtungh genhomen sein solte, so vormirchen[?] wir doch auß den vnß von den Achtbarn herrn von Colln zugeschickten acten solches gantzlich hinangesetzt vnd vorbeypassen, vnd nur dahin gesehen wirdt, wie man von vnß beschwerliche summen an angegeben restanten vnd von newen angemudeten zulagen außquetzen muchte.

Alß wir vnß nun gantzlich vormueten Ew: E. W: von gedachtenn von Coln gleichmeißige acten schreiben vnd anmuetunge werden bekommen haben, vnd vnß dabey die gedancken machenn daß auch Ew: E. W: den gantzen vnderganck dero gerurten Hanse Societet vormirchen worden, sinthenmall fast alle vnd Jede Privilegia der Cuntorn[?] so woll In Engelandt alß In Liflandt vnd anderer orter wie dan auch der vorders deß beschwerlichen newerbauwten Osterschen Hauseß zu Andorpf den Ansche Stetten entzogen, vnd vor augen stehet, Auch dahero lichtlich muchten bewogen werden, sich solicher Societet auch thaidtlich zueußern. Zuuorab alldeweill le kein nutz so dieße Stette haben muchten gespeuret wirtt, oder vnß kan oder magh angegeben werden, sunder daß nur auf die Contribution getrungen vnd erhaltung der vornhemen Stette an der sehe kanten, Rein vnd andern schiffreichen strömen gesaht wirt.

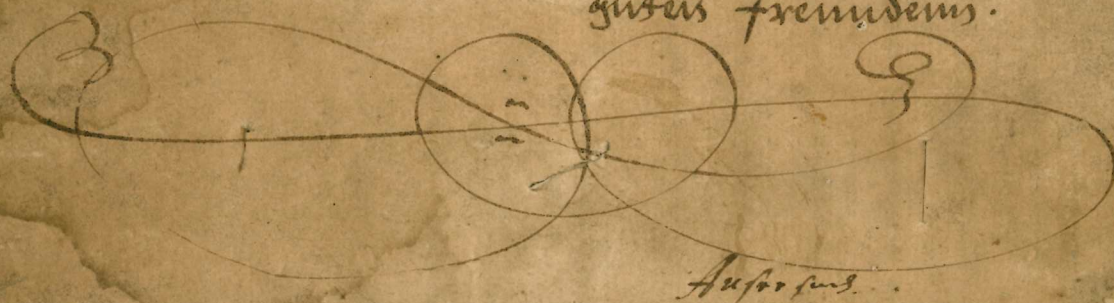
Alß wir nun aber In diesen sachen sunderlich allein auß den vrsachen, daß vnser voreltern soliche Societet Ingangen, vnd auf vnß ererbet, Auch nicht wißen können wan wir vnß deroselben gantzlich vnnd pürè abdiciert vnd enteußert, waß vor detrimenti darauf erfolgen muchte, ein groß bedencken habenn, vnß darin selbst beschwerlich rhaten können, So wollen wir Ew: Erb: W. dienstfreundtlich gebetten haben, vnß deroselben getrewen rhaitt hirtu mitzutheilen, vnd wie sich dieselb hirtu zunachalten bedenckens vnd vorhabens, auff guidt vortrewen zu Communiciren: Solte eß auch vor ratsam erachtet werden derhalben mundtlich zuconferieren, bitten wir vnß deßhalben tage, Zeitt vnd stunde, zubestimmen vnd zuzuschreibem, Sein wir erbietens, die vnser darzu abzuferdigen.

Ew: Erb. W. dazu wir vnß alles gueten vnd nachbaurlicher befurderungh vortrosten wollen, sich hirtu gudtwilligh erzeigen, daß hinwidder zuvordienen sein wir mehr dan willigh vnd

thuen Ew: Erb: W. In den gnedigen schutz deß Allmechtign empfellendt. Dat. Schottmar den
15. Juny An. 85.

Burgermeistere vnnd Rhädte dero Stett Harfurd, Lemgo vnd Beilfeldt.

Den Erbaren, Vorsetzigen und Aeltesten
Bürgermeistern und Råd der Stadt Min.,
den, Unseren günstigen Vorsetzungen und
guten freunden.


Aufgehung.

[illegible]

Der Herr muß mir wohl ganz gleich vorfallen, daß
 unsere Eluge deducierte Ursachen nicht dem
 sich in sich selbst und gewöhnliche communica-
 tion und Extractions gesehnen sein sollte,
 so kommunizieren wir doch nicht dem Geist von dem Geist,
 wenn Herr von Solen Zerschneiden ad Ten selbst
 ganz gleich findungen setzt und vorübergehens,

Und mir dahin gesehen wirdt, wie man von hies
berantwortliche stimmen an ausgegeben restanten
und von neuem angenommenen Zinsen einse
gnatzen müßte.

Also hier nun gantzlich dominaton Pro: Mo:
von gedachten von Eoln gleichmäßige ar: ten
hiesigen bandammunition, worden abkommm
geben. Und hies daber die gedachten mehr
daß auch Pro: Mo: den gantzem landesgenoss der
genommen hiesige societät vornehmen worden,
mit demselben fast alle land hies Privilegia der An
fordern so wohl in England als in Lifford
und anderswo oder wie dem auch der vordere
daß berantwortliche verantworten dazum
hiesigen in dazum den dazum dazum mit
Zogen, und der dazum dazum, und dazum liegt,
hiesigen dazum dazum worden, sich solcher
societät dazum dazum dazum. Dazum
allgemein so dem mitz so dazum dazum
geben müßten gestimmt wirdt, od: hies
dem oder mehr ausgegeben worden, similar
daß mir auf die contribution dazum dazum
erhaltung der dazum dazum an der
sich dazum, dem dazum dazum dazum
hiesigen dazum dazum dazum.

Also hier nun aber in diesen sachen sinderlich
allmü einse den dazum dazum. Daß hies dazum

solche

solche Societät Angenommen, und auf unser 1,
erbet, und nicht wissen können wann wir
auf dasselben ganzlich und fürre abdicirt
und untunsort, dass wir detrimenti daraus
erfolgen müchte, ein gross beschwerden haben,
dass wir selbst verantwortlichs sein können,
So wollen wir Ew. Erb. v. dienstfreundtlich
gebat haben, dass dasselben gütlich
verletzt wird mit Gutem, und wir sich
dieselb nicht zu nachsehen bedauern und
begehren, ein wenig zu vertragen zu können,
denn: Solte es anders vor raten erachtet wer,
den dasselben mündtlich zu denfieren, bitten
wir auf dasselben tage, so ist und fünde,
zu bestimmen und zu denfieren, denn wir
erwarten, die tenfere das zu abfordern.
Ew. Erb. v. dass wir auf alle gütlich und
nachbarlich zu befürderung vertragen wollen,
sich nicht zu unwillig erzeigen. Dass wir
wunder zuordnen sein wir mehr dem willig.
Und zum Ew. Erb. v. In dem gütlichen Rat
dass allmögliche mussellung. Vor Gott,
mehr dem 15. Junij. Anno 81.

Bürgermeistere und
Rat der Stadt
Lüneburg und Bilsfeld.

1. Protokoll: Stadt Lemgo, 30.12.1560,

Protokoll der Versammlung der Ratssendeboten der Städte Herford, Lemgo und Bielefeld vom 30. Dezember 1560. Die Drei-Städte entschuldigen sich aufgrund von verschiedenen Gründen nicht am bevorstehenden Hansetag in Köln teilnehmen zu können. Ebenso erneuern sie eine Vollmacht an Köln und Lübeck, in ihrem Sinne in Sachen der Hanse entscheiden zu dürfen. Des Weiteren werden die neu verhandelten Privilegien in England und die noch an die Hanse zu zahlende Taxe¹ angesprochen.

Originaltext	Hochdeutsche Übersetzung
<p>Am Mandage na Nativitatis Christi Anno LXI upp de Collenssche affgeferdigten Schrifften und geforderden Samptkunfft tho Collen hebben sick de van Hervorde</p> <p>Lemgo und Bylûelde, bynnen Schotmarn beraithslaget ein ider an de syne tho bringen.</p> <p>Erstlick dath eyne vorantworinge van den Hervorde concipiërth under aller driggere Stede namen, und eyner ideren Stadt dath Concept nach noittrufft tho lengen und tho korthen, aûerge-</p> <p>schicket, und myt eyner badesschûpp, under orer aller uncosth nach Collen moge affgeferdiget werden.</p> <p>Darynne nû de anstaende raidtwandelinghe yn allen dreem Steden, dath ine der wegen, ock sinsthen dat düsse wynter und unwedderdage vorhanden, na der uthgeschreûen Samptkûnfft wenne tho schickende vorhindert, thor orsake angewegen werden mochte.</p>	<p>Am Montag nach Geburt Christi Anno 61 trafen sich die Städte Herford Lemgo und Bielefeld in Schötmar, um über die Einladung von Köln zu der dortigen Zusammenkunft zu beratschlagen.</p> <p>Herford solle ein Antwortkonzept im Namen aller drei Städte anfertigen, den anderen beiden Städten zur Korrektur und Ansicht schicken und letztendlich solle eine Botschaft nach Köln geschickt werden. An diesen Unkosten werden sich alle drei Städte beteiligen.</p> <p>Darin soll vermerkt werden, dass die Städte aufgrund der anstehenden Ratwandlungen² auf der einen Seite und auf der anderen Seite wegen des Winters und der Unwettertage, verhindert sind und nicht auf dem ausgeschriebenen Tag teilnehmen können. Sie bitten darum, dies als Ursache anzunehmen.</p>

¹ Abgabe

² Neue Zusammensetzung des Rates

<p>Dath ine ock de Erbaren van Collen upp de vorigen Collensschen und Lubeckesschen fûlmacht nochmaels wolde gemechtiget hebben, de noittrûfft der Anse unserenthalven tho berhaden und tho entslûthen.</p>	<p>Ebenso geben sie nochmals Köln und Lübeck die Vollmacht, in ihren Namen alle Belange der Hanse zu beraten und zu beschließen.</p>
<p>Dath ine sick der sûlûen van Collen und der wendisschen Stede walmenû(n)ge myt annheminge der Engelsschen angebaden articûll, myt der protestation, der anderen Anze Priûilegien unnachtelich et cetera mede gefallen lethe.</p>	<p>Dass die drei Städte sich der guten aufrichtigen Meinung von Köln und den wendischen Städten in Bezug auf die Auseinandersetzung mit England um die Hanseprivilegien anschließen.</p>
<p>Ock dath de van Hervorde XX dalern, de van Lemgo XXX dalern, und de van Byluelde XV dalern uppde bewilligede taxa mede na Collen henschicken wolden.</p>	<p>Auch, dass die von Herford 20 Taler, die von Lemgo 30 Taler und die von Bielefeld 20 Taler mit nach Köln schicken werden. (als bewilligte Taxe = Zahlung)</p>

2. Protokoll Stadt Lemgo, 02.04.1562,

Protokoll der Versammlung der Rats-sende-boten der Städte Herford, Lemgo und Bielefeld vom 2. April 1562 über die Regelung ihrer Vertretung beim bevorstehenden Hansetag in Lübeck am 24. Mai 1562.

Originaltext	Hochdeutsche Übersetzung
Beraithslaginge der Ersamen geschickten Dero drigger Stede Heruorde Lemgo und Byluelde itzo tho Schotmar des jj Aprilis upp de geforderden beschickunge des itzs angesetzten Anze dages tho Lubeck	Besprechung der ehrsamten Gesandten der drei Städte Herford, Lemgo und Bielefeld zu Schötmar den 2. April, betreffend die erforderliche Anwesenheit auf dem angesetzten Hansetag zu Lübeck.
Dewyle eyne ider van düssen Steden yres egen anliggendes haluen vorhyndert worden, dath yre Radespersonen, upp den Anzedach na Lubecke tho schicken, dath de van Heruorde van wegen und upp uncosth aller drigger Stede, vor eirsth an de van Mynden und ym noitfall an de van Ossenbrugge tho schriuen, oft yre Erss: den suluen Anzedach beschicken worden, unser drigger Stede fulmacht und entschuldigung, myt sick dar hen tho nhemen.	Da jede dieser drei Städte aus eigenen Gründen verhindert sein werden und ihre Ratsmitglieder nicht zum genannten Hansetag nach Lübeck schicken können, hat Herford ein Schreiben (auf Kosten aller drei Städte) aufgesetzt und als erstes an die von Minden, und im Notfall an die von Osnabrück versandt, ob diese den Hansetag beschicken werden und die Vollmacht und Entschuldigung der drei Städte mit sich dorthin nehmen würden.
Darnu de andtworde bekommen dath yre Erss dar hen schicken worden, dath alss den de van Heruorde nach oldem gebruke, yn aller drigger Stede namen eyne Concept <vorferdigen laten> und den den anderen beiden Steden, na noittrufft thor korthen ader tho lengende, toschicken wolden, welcher Concept upp dat reyne geschreuen, und alssden und aller drigger Stede vnd[er]gedruckten Secret(e) afftoferdigen.	Da Minden zugesagt hat auf den Hansetag zu fahren, werden die Herforder nach altem Brauch im Namen der drei Städte ein Konzept anfertigen und dieses zur Korrektur den anderen beiden zukommen lassen. Danach wird Herford einen Brief anfertigen und diesen von allen drei Städten siegeln lassen, um ihn schließlich an Lübeck zu schicken.
Jdoch alss allenthaluen de besuerunge befunden dat der Anze haluen dusses orths, neen fordell	Einigkeit besteht darin, dass die Hanse keinen Vorteil sondern nur noch Beschwerden und

<p><gestr.: dath> dan tho Contribũeren und alle besũerliche uncosten <gestr.: [..] [h.]> ersporet, yst men allenthalũen thom hogesten besũerth, yn wyder contribution Schott und sũnsthē tho bewilligen.</p> <p>De vorhebbenden Legation der Anze, an de konninge Franckriech Denmemarch Schveden und andersth, können yre Erss wall gescheen lathen. Außersth alss me dũsses orths dessũlũen keynen fordell nũtz ader frommen weith tho tho bekommen, syn yre erss : ethwas dar by tho leggen thom hogesten bewagen.</p>	<p>Unkosten mit sich bringt, Daher sind die drei Städte nicht bereit, weitere Kontributionen³, Steuern oder sonstiges zu bezahlen.</p> <p>Die bevorstehende Fahrt einer Legation der Hanse zu den Königen von Frankreich, Dänemark, Schweden und anderen können die drei Städte wohl geschehen lassen. Allerdings erhoffen sie sich keinen Vorteil davon und sind nicht bereit, sich an den entstehenden Unkosten zu beteiligen.</p>
---	---

³ Abgaben